

ca', die er als 'pellis' bezeichnete, hinzufügte, und dann [eine Version] für die Öffentlichkeit“.

Doch zitiert wird in der Literatur aus Laurents Werk ausschließlich Seite 10 mit jenem oben zitierten Satz über die „Tabula geographica“ und die „Pellis“. Dass Laurent dort beide Begriffe kursiv drucken ließ, war geradezu eine Einladung zum Missverständnis. Er kannte Bandinis Katalog der Laurenziana-Handschriften von 1776 und dessen Bezeichnung der Landkarte, die sich tatsächlich in der Florentiner Descriptio-Handschrift (Hs. Florenz 76, 56) befindet, als „Tabula geografica“. Mit diesem Terminus bewegte sich Bandini auf der Höhe seiner – nicht Burchards – Zeit. Laurent übernahm wohl den Begriff³⁶, weil er meinte, dass sich auf der „Pellis“ eine Heilig-Land-Karte befinden haben müsse, und ermunterte damit, zumal er ihn kursiv setzte und solchermassen als Zitat aus Burchards Brief missverstehen ließ, zu unzulässigen Spekulationen.

Laurents Schluss wurde nie mehr hinterfragt, geschweige denn revidiert. Wilhelm Heyd übernahm Laurents Anschauung als erster für einen 1876 erschienenen ADB-Artikel über Burchard; „der Mönch“ habe die „vorläufige Skizze“ – Heyd meinte die Kurzfassung der Descriptio – „samt einer Karte dem Lesemeister Burchard bei den Dominicanern zu Magdeburg“ geschickt³⁷. C. Raymond Beazly folgte 1906 dieser Ansicht³⁸. Félix-Marie Abel O.P. erwog 1923 gar, dass die laut Röhricht auf Burchards Descriptio fußenden Karten allesamt diejenige zum Vorbild gehabt haben könnten, die Burchard der Kurzfassung beigelegt habe³⁹. George Sarton betrachtete 1931 Kurzfassung und Karte

36) Burchard, Descriptio, ed. LAURENT (wie Anm. 6) S. 8.

37) Wilhelm HEYD, Burchardus de Monte Sion, in: ADB 3 (1876) S. 567. Bei LEUSCHNER, Burchardus (wie Anm. 1) S. 32 f., ist davon nicht mehr die Rede.

38) Charles R. BEAZLEY, *The Dawn of Modern Geography*, vol. III: *A History of Exploration and Geographical Science from the Middle of the Thirteenth to the Early Years of the Fifteenth Century* (1906) S. 384: „There are two forms of the *Description*. The earlier and briefer was circulated privately, as a letter to friends, accomponied by a map“. Anschließend würdigt Beazly bis S. 390 die geografische Zuverlässigkeit der Descriptio.

39) Félix-Marie ABEL O. P., *Ecrits des dominicains sur la Terre Sainte*, in: *Miscellanea dominicana in memoriam VII anni saecularis ab obitu sancti patris Dominici, 1221-1921* (1923) S. 222-244, hier S. 229 (mit Verweis auf RÖHRICHT, Marino Sanudo [wie Anm. 1] S. 104): „Plusieurs cartes et plans furent dressés d'après sa description, sinon d'après le relevé graphique dont Burchard avait doté sa première recension.“